

maurer

Experimentalvideo

Herbst 1999 — Zürich, CH — Filmmusik in Zusammenarbeit mit Anton Bruhin — Dauer: 18min

Gegebenheiten — Der Familienbetrieb mauer für Feuerwehrbedarf stellt Köppl/Začek eine Infrarotkamera zur Verfügung. Als Gegenleistung produzieren sie ein experimentelles Werbevideo für die Firma Maurer, das die Eigenheiten der Kamera veranschaulicht.

Räumliche Situation — Ein Schulatelier mit weissen Wänden, grauem Boden und Neonlicht.

Material und Vorbereitungen — Styroporplatten. Schläuche und Luftballons. Eine Giesskanne und eine Kupferplatte. Eis und Wasser. Ein Heissluftföhn. Eine Infrarotkamera.

Ablauf — Mit der Infrarotkamera erforschen X und Y die Wirkungen von Wärme und Kälte an unterschiedlichen Materialien: Finger verschwinden im kalten, schwarz erscheinenden Wasser. X und Y blasen Luftballons auf, die langsam auskühlen und unsichtbar werden. X übergiesst Y mit kaltem Wasser. X atmet durch verschiedene Schläuche ein und aus. Ein Schlauch wird heller, der andere dunkler. X schliesst Y in einen Styroporsarkophag ein und befreit ihn wieder, worauf das Innere hell leuchtet. X geht im Kreis auf den Styroporplatten, bis die Stellen, die er immer wieder betritt, heller und heller werden. X und Y lehnen die Köpfe aneinander und drehen sich, bis an der Berührungsstelle ein heller Fleck entsteht. Das Video mauer wird aus diesen Studien zusammen geschnitten und mit experimenteller Musik vertont.

Folgen — Das Video wird an Feuerwehr-Fach-Messen gezeigt.

Weitere Aufführungen: 28. September 2001, Galerie Modo, Winterthur, CH — 10. Juni bis 12. Juli 2005, Piano Nobile, Genf, CH, points d'impact, Performance- und Videoperformancefestival

